

Kurzinfo 518 aus Energie, Wissenschaft und Technik **15. Sept. '18**

1. **Wussten Sie schon, dass ...** unsere Schweizer Kernkraftwerke dank umfassenden Modernisierungen und Nachrüstungen bezüglich der Sicherheit mit denen der jüngsten Generation vergleichbar sind? Gemäss dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat Ensi hat die Sicherheitskultur in der Schweiz bewirkt, dass beispielsweise das Sicherheitsniveau der älteren Kernkraftwerke Beznau und Mühleberg seit ihrem Bau Ende der 1960er-Jahre um das Hundertfache erhöht worden ist. Nuklearforum Aug.2018
2. **USA: NRC prüft zweites Betriebsverlängerungsgesuch auf 80 Jahre** Die amerikanische Nuclear Regulatory Commission (NRC) hat das Gesuch der Exelon Generation Company LLC um eine zweite Betriebsbewilligung über 20 Jahre für ihre Kernkraftwerkseinheiten Peach-Bottom-2 und -3 zur Prüfung angenommen. Das ist das zweite solche Gesuch, das die NRC nun prüft. Nuklearforum Schweiz 4.9.2018
3. **Türkei: drittes Kernkraftwerk mit Chinas Unterstützung.** Die Türkei plant, ihr drittes Kernkraftwerk mit Unterstützung Chinas zu bauen. Dies erklärte der türkische Energieminister Fatih Dönmez in einem Interview am 8. August 2018. Nuklearforum Schweiz 20.8.2018
4. **Slowakei: Kalttests an Mochovce-3 abgeschlossen** Die Kernkraftwerkseinheit Mochovce-3 in der Slowakei hat die hydrostatischen Kalttests erfolgreich bestanden. Laut Slovenske Elektrarne a.s. (SE) waren die Kalttests Mitte Juli 2018 begonnen worden. Sie dauerten 38 Tage. Mit diesen Tests wird sichergestellt, dass die Komponenten des Reaktorkühlsystems wie ausgelegt funktionieren. Am Standort Mochovce, rund 100 km östlich von Bratislava, stehen zwei Blöcke in Betrieb und zwei in Bau. Mochovce-1 und -2 nahmen die Stromproduktion vor rund 20 Jahren auf. Die Bauarbeiten für die Blöcke 3 und 4 wurden Mitte der 1980er-Jahre lanciert. Sie kamen aber Anfangs der 1990er-Jahre aus Geldmangel ins Stocken. Vor gut zehn Jahren wurden die Bauaktivitäten wiederaufgenommen. Mochovce-3 soll neu im zweiten Quartal 2019 kommerziell in Betrieb gehen, gab der slowakische Premierminister Peter Pellegrini bei einem Besuch auf der Baustelle am 10. Juli 2018 bekannt. Mochovce-4 sollte etwa ein Jahr später folgen. Mochovce-3 und -4 sind vom russischen Typ WWER-440/V213. Dieser wurde modernisiert und entspricht den nationalen und internationalen Sicherheitsrichtlinien. Die Kapazität von je 471 MW kann laut SE auf 535 MW erhöht werden. Die SE gehört zu 66% der Slovak Power Holding B.V. Der slowakische Staat besitzt die übrigen 34%.
5. **GB: Bechtel als Projektleiter für Wylfa-Bau** Die amerikanische Bechtel Corporation wird den Bau des geplanten Kernkraftwerks Wylfa Newydd in Wales im Rahmen eines Vertrags mit Hitachis britischer Tochtergesellschaft Horizon Nuclear Power Ltd. leiten. Die Horizon Nuclear Power – seit November 2012 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der japanischen Hitachi Ltd. – gab am 22. August 2018 bekannt, dass sie dem Bauunternehmen Bechtel die Projektleitung für das geplante Kernkraftwerk Wylfa Newydd übertragen hat. Die Bechtel leitet derzeit ebenfalls den Bau der AP1000-Einheiten Vogtle-3 und -4 im amerikanischen Bundesstaat Georgia. Die Horizon Nuclear Power – seit November 2012 eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der japanischen Hitachi Ltd. – gab am 22. August 2018 bekannt, dass sie dem Bauunternehmen Bechtel die Projektleitung für das geplante Kernkraftwerk Wylfa Newydd übertragen hat. Die Bechtel leitet derzeit ebenfalls den Bau der AP1000-Einheiten Vogtle-3 und -4 im amerikanischen Bundesstaat Georgia. Die Horizon Nuclear Power plant, am Standort Wylfa Newydd auf der Insel Anglesey im Norden von Wales zwei Kernkraftwerkseinheiten des Typs Advanced Boiling Water Reactor (ABWR) zu bauen. Die britische Infrastructure and Planning Commission (IPC) wird im Herbst 2018 die sechs Monate dauernde Prüfung des sogenannten Development Consent Order (DCO) zum Bau und Betrieb der beiden Einheiten beginnen. Den endgültigen Investitionsentscheid will die Hitachi Ende 2019 fällen.
6. **Der Nutzen der Kernenergie für Wirtschaft und Gesellschaft** Neues Faktenblatt des Nuklearforums Schweiz. Seit fast fünf Jahrzehnten nutzt die Schweiz die Kernenergie. Die hohen Erwartungen in diese Technologie wurden und werden weiterhin erfüllt: Sie liefert kostengünstig, umweltschonend und zuverlässig Strom für Wirtschaft und Gesellschaft. Strommangel, rauchende Kamine und unbezahlbare Stromrechnungen kennt die Schweizer Bevölkerung nur aus dem Ausland. Dieses Privileg verdanken wir nicht zuletzt der Nutzung der Kernenergie. Die Schweizer Kernkraftwerke sind vor Jahrzehnten im Auftrag einer breiten politischen Mehrheit zur Sicherstellung einer verlässlichen, umweltschonenden und kostengünstigen nationalen Energieversorgung gebaut worden. In den vergangenen Jahrzehnten haben sie die in sie gesteckten Erwartungen voll erfüllt. **Gesamtgesellschaftliche Verantwortung**
Die Kernenergie ist weiterhin im Rahmen der vom Volk im Jahr 2017 beschlossenen «Energierategie 2050» für die Versorgungssicherheit der Schweiz und die Netzstabilität unverzichtbar. Davon wiederum hängt der Wohlstand des Landes und die Sicherheit der Arbeitsplätze ab. Strom ist die Grundlage unserer Zivilisation. Wir alle, die jahrzehntelang von den Vorzügen der Kernenergie profitiert haben, stehen in der Verantwortung, auch in Zukunft ein zielführendes Umfeld für den Weiterbetrieb der heutigen Kernkraftwerke und die Entsorgung der radioaktiven Abfälle zu schaffen. Diese und weitere

- 7. Schweizer KKW ausreichend gegen Flugzeugabsturz gesichert.** Die Kernkraftwerke in der Schweiz verfügen über einen ausreichenden Schutzgrad gegen einen vorsätzlichen Flugzeugabsturz. Dies bestätigt eine Aktualisierung der entsprechenden Analysen, die das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) im Jahr 2013 verlangt hat. Details bleiben aus Gründen der Sicherheit unter Verschluss. Nach den Attentaten vom 11. September 2001 in den USA hatte das Ensi von den Betreibern eine vertiefte Analyse zur nuklearen Sicherheit bei einem vorsätzlichen Absturz eines Verkehrsflugzeugs auf ein Kernkraftwerk verlangt. In der Zwischenzeit wurden neue Flugzeugtypen in Betrieb genommen und die Navigationstechnik entwickelte sich weiter. Das Ensi forderte daher im Jahr 2013, dass die Betreiber die Studien zum vorsätzlichen Flugzeugabsturz entsprechend aktualisieren. Die neuen Analysen bestätigen, dass die Schweizer Kernkraftwerke die Vorgaben des Regelwerks bezüglich eines vorsätzlichen Flugzeugabsturzes erfüllen.
- 8. Erdkabel.** Erdleitungen kosten 10 bis 14 Mio. € pro km.; Freileitungen kosten etwa 1 Mio € pro km: Prof. Hans-Günter Appel
- 9. Deutschland wird der Wind immer schwächer - mit erheblichen Auswirkungen Deutschland wird der Wind immer schwächer - mit erheblichen Auswirkungen. Meteorologen haben die ständig zunehmende Zahl von Windrädern als Ursache im Verdacht.** Durch Deutschland weht ein immer schwächerer Wind. Wurden beispielsweise in Osnabrück in den 1960er-Jahren noch im Jahresmittel Windgeschwindigkeiten von 3,7 Meter pro Sekunde gemessen, sind es inzwischen nur noch 3,2 m/s. Ein Rückgang von über 13 Prozent. An fast allen Wetterstationen im Binnenland, die die Meteorologen des Bonner Wetterdienstes donnerwetter.de analysiert haben, sieht der Trend ähnlich aus. „An den meisten Orten hat die mittlere Windgeschwindigkeit sehr deutlich abgenommen“, berichtet Dr. Karsten Brandt. Und er hat einen Verdacht: „Wir glauben, dass die in den letzten 15 Jahren immer massiver ausgebauten Windkraftanlagen die Windgeschwindigkeit beeinflusst haben.“ In Norddeutschland steht inzwischen pro 10 Quadratkilometer ein Windrad. Aus der norddeutschen Luftströmung – so die Folgerung der Meteorologen - wird deshalb mittlerweile so viel Energie gewonnen, dass bei Nordwinden im norddeutschen Binnenland ein schwächerer Wind ankommt. Ähnlich sieht es bei Westwinden aus, die durch die Windkraftanlagen in den Niederlanden und in Belgien abgeschwächt werden. https://www.donnerwetter.de/presse/immer-weniger-wind-durch-immer-mehr-windraeder_cid_24106.html **Pressemitteilung**, des Bonner Wetterdienstes *Donnerwetter* 29.05.2015
- 10. Leserbrief von Prof. Alt, „Gegenwind für die Windkraft“.** Es wird für die Glaubwürdigkeit unserer Medien höchste Zeit, die Wahrheit über die Windenergie offen zu legen, wie z.B. daß mit jeder Windenergieanlage die Stromerzeugungskosten in Deutschland deutlich höher werden. Es wird höchste Zeit, sich mehr der Wahrheit anzunähern damit der ehrenhafte Historiker, Journalist und Politikwissenschaftler Arnulf Barning der sagte „Die öffentliche Verlogenheit hat ein Ausmaß erreicht, das die Behandlung realer Probleme unmöglich macht.“ [Leserbrief zu den Wahrheiten der Windkraft](http://www.-buerger-fuer-technik.de) (pdf, rd. 260 kB) von Prof. Dr.-Ing. Helmut Alt www.-buerger-fuer-technik.de
- 11.11. Windkraftanlage läuft ohne Genehmigung**
<https://www.freipresse.de/mittelsachsen/floeha/windrad-dreht-sich-auch-ohne-genehmigung-artikel10289044>
- 12. Altmaier deutet Verhandlungen mit RWE zu Hambacher Kohle-Abbau an** Berlin, 29. Aug. Bundeswirtschaftsminister Altmaier hat Verhandlungen mit dem Energiekonzern RWE über die Rodung des Hambacher Forstes für den Kohleabbau angedeutet. „Ich selbst war in den vergangenen Wochen, auch mit den Beteiligten, im Gespräch“, sagte der CDU-Politiker am Mittwoch in Berlin, wo auch die Kohlekommission der Bundesregierung erneut tagt. **RWE habe einen rechtlichen Anspruch darauf, der von Gerichten mehrfach bestätigt worden sei.** „Deshalb können Lösungen nur im Verhandlungswege und in Gesprächen gefunden werden und nicht in öffentlichen Debatten.“ RWE hat in einem Brief an die Kommission die Rodung des Forstes in den nächsten Monaten als notwendig verteidigt, da sonst die Kraftwerke in der Region nicht mehr ausreichend mit Braunkohle versorgt werden könnten. **Abschaltung des letzten Kohlekraftwerkes festzulegen. Voraussichtlich wird es zwischen 2030 und 2040 liegen. Die Bergbau-Gewerkschaft IG BCE protestierte wiederum gegen gewalttätige Besetzer des Forstes.**
- 13. Polizei gegen militante Braunkohle-Gegner** Polizei-Hunderschaften haben am 28.8.2018 das Wiesencamp nahe des Hambacher Forst bei Aachen durchsucht. Anlaß waren Angriffe militanter Braunkohle-Gegner auf Polizisten; bei denen 7 Beamte zum Teil schwer verletzt worden waren. Während der Ausschreitungen am Sonntag zuvor hatten Vermummte die Polizisten mit Steinen, Böllern und Molotowcocktails angegriffen. Bei der Durchsuchung wurden mehrere Bombenattrappen sicher gestellt. Seit Jahren halten sich in dem Waldcamp Braunkohle-Gegner auf, um gegen den Tagebau von RWE zu protestieren. Junge Freiheit 31.8.2018S.4.